

Niederschrift

über die öffentliche Sitzung des Klima- und Umweltausschusses am 08.12.2022 im
Ratssaal des Friedrichsbaus, Bühl, Friedrichstraße 2,

Sitzungsdauer: 18:00 Uhr bis 19:22 Uhr

Anwesend sind:

Vorsitzender

Oberbürgermeister Hubert Schnurr

Gremiumsmitglied

Stadträtin Barbara Becker

Stadträtin Dr. Margret Burget-Behm

Stadtrat Franz Fallert

Stadtrat Daniel Fritz

Stadtrat Ludwig Löschner

Stadtrat Ulrich Nagel

Stadtrat Thomas Wäldele

Stadtrat Norbert Zeller

Stellvertretendes Mitglied

Stadtrat Prof. Dr. Karl Ehinger

Verwaltung

Klimaschutzmanager, Martin Andreas

Klima und Umwelt, Beate Link

Finanzen-Beteiligungen-Liegenschaften, Thomas Bauer

Gremien und Kommunales, Caroline Bernhardt

Kreisforstamt Rastatt, Bezirksleitung Bühl, Clemens Erbacher

Forstbetrieb, Martin Damm

Forstbetrieb Patric Frank

Bürgerservice-Sicherheit-Recht, Reinhard Renner

Entschuldigt fehlen:

Gremiumsmitglied

Stadtrat Georg Feuerer

Stadtrat Prof. Dr. Johannes Moosheimer

Stadträtin Yvonne Zick

Tagesordnung

1. Bericht Betriebsvollzug Stadtwald Bühl 2021
2. Nutzungsplan für den Stadtwald Bühl im Forstwirtschaftsjahr 2023
3. Bewirtschaftungsplan für den Stadtwald Bühl im Forstwirtschaftsjahr 2023
4. Förderprojekt Regenwald
5. Aktualisierung des Konzepts zum Bühler Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsfonds
6. Berichte und Anfragen

TOP 1: Bericht Betriebsvollzug Stadtwald Bühl 2021

Oberbürgermeister Schnurr begrüßt die anwesenden Mitglieder des Klima- und Umweltausschusses und übergibt das Wort an Herrn Erbacher vom Kreisforstamt Rastatt, Bezirksleitung Bühl.

Herr Erbacher teilt dem Gremium mit, dass 2021 ein waldfreundliches Jahr war. Es gab viel mehr Niederschlag als in den Vorjahren. Das bremste die Entwicklung des Borkenkäfers, der allerdings 2022 wieder mit Blick auf die Population zu alter Blüte zurückfand. 1.500 Festmeter Käferholz entstand im Jahr 2021. Die Preise auf dem Holzmarkt haben im Mai 2021 bis Juni 2021 kräftig angezogen. Der Forst nutze die Marktchancen. Aufgrund von Krankheitsausfällen blieb der Holzeinschlag mit rund 14.000 Festmetern knapp 2.000 Festmeter unter Plan. Die 2.000 Festmeter werden nachgeholt. Es gab einen Ertrag in Höhe von knapp 1,3 Millionen Euro, der Aufwand lag bei 1,81 Millionen Euro. Damit ergibt sich ein Defizit von 300.000 Euro. Das sind gut 300.000 Euro weniger als kalkuliert. Insgesamt ist er mit der Situation im Wald zufrieden.

Oberbürgermeister Schnurr dankt Herrn Erbacher für den informativen Vortrag und eröffnet die Fragerunde.

Stadträtin Barbara Becker dankt Herrn Erbacher für den Vortrag. Sie verwies noch auf die CO₂-Bindung durch den Wald. Auf die 25.000 Tonnen können wir stolz sein. Frau Becker erkundigt sich noch nach dem Sachstand Eschentriebsterben und dem Waldverbiss sowie die Lage vom Schwarzwild. Herr Erbacher teilt mit, dass das Eschentriebsterben unaufhaltbar ist. Insgesamt ist 80 % des Eschenbestandes bereits verloren. In 5 Jahren wird der Wald nur noch über wenige Eschen verfügen. Es gibt bereits Forschungsprojekte um die Arterhaltung zu sichern. Zukünftig wird man weiterhin kranke Eschen entfernen. Auf den Kulturfleichen pflanzt man Stieleichen an. Beim Wildverbiss gibt es unterschiedliche Situationen. Im Bergwald ist der Wildverbiss sehr gering. Auf der Ebene hat man einen deutlich höheren Wildverbiss zu verzeichnen. Man schützt die Kulturfleichen in der Ebene mit Wuchshüllen. Herr Damm, Abteilung Forst, teilt mit, dass die Wildschwein Population aktuell ansteigt. Die Jäger sind jedoch hinterher. Momentan finden etliche Drückjagden statt. Sorgen bereitet einem auch eine eventuelle Ausbreitung der afrikanischen Schweinepest.

Stadtrat Fallert findet es richtig, dass sich der Forst mit dem Holzeinschlag an den Marktpreisen orientiert. Der Wald hat eine Daseinsfürsorge und dies schätzen die Bürger auch. Außerdem dankt er dem Forst für die geleistete Arbeit.

Stadtrat Löschner teilt mit, dass der Sommer 2022 zu trocken und zu heiß war, dafür war der Herbst wieder feucht. Er fragt nach, ob sich hier schon ein Ausmaß abzeichnet. Des Weiteren möchte Stadtrat Löschner wissen, ob es für die CO₂ Senke keine Entschädigung gibt. Herr Erbacher teilt mit, dass man leider niemand die CO₂ Senke in Rechnung stellen kann. Jedoch soll es hierfür bald ein neues Förderprogramm des Bundes geben. Herr Damm teilt mit, dass der Sommer 2022 zu heiß war und etliche Bäume vertrocknet sind. Auch der feuchte Herbst konnte die Trockenschäden nicht mehr ausgleichen. Es nütze den verdurstenden Bäumen nichts, wenn sie anschließend ertrinken. Der Forst überlegt seit Jahren, auch im Bühler Stadtwald, mit welchen Konzepten der Klimakrise begegnet werden kann.

Stadtrat Wäldele fragt nach, ob es konkrete Maßnahmen gibt dem Klimawandel gegenzu-steuern. Herr Erbacher teilt mit, dass es gute heimische Alternativen, wie die Douglasie sowie die Roteiche, gibt. Aber auch alternative Baumarten, wie der Tulpenbaum, werden in Betracht gezogen. Es gibt kleine Versuchsanlagen.

Stadträtin Dr. Burget-Behm dankt der Abteilung Forst für die gefährliche und harte körperliche Arbeit. Sie verdeutlicht, dass der Wald viel mehr als nur ein Holzlieferant ist.

Stadtrat Nagel teilt mit, dass der Gemeinderat kürzlich von Herrn Wahl vom Holzforum pro Holz über die Wichtigkeit des Holzes als Rohstofflieferant informiert wurde. Das Defizit hat sich fast halbiert. Jedoch wird viel Holz nach Asien exportiert; wobei doch auf dem deutschen Markt Knappheit herrscht. Er möchte wissen, ob man den Export ausschließen kann. Herr Erbacher teilt mit, dass im Jahr 2021 China wichtig für den Holzerlös war. Deutsche Sägewerke haben nicht nachgefragt. Käfer- und Schadensholz wurden zu guten Preisen nach China exportiert. 16 % des Nadelholzeinschlags gehen nach China. Eine Änderung der Nachfrage ist aber wieder festzustellen.

Stadtrat Fallert fragt nach, ob sich die Fichte der Trockenheit anpassen kann. Herr Erbacher teilt mit, dass diese Baumart besonders unter der Trockenheit gelitten hat. An den Sonnenhängen haben besonders die Buche, Tanne und die Douglasie gelitten. Die unterschiedlichen Baumarten haben auch eine unterschiedliche Klimaprognose. Hier gilt es die Baumartenvielfalt zu erhöhen. Die Bereitstellung von Nadel- und Fichtenholz wird in den nächsten 20 Jahren zurückgehen.

Beschluss:

Der Klima- und Umweltausschuss nimmt den Bericht zum Betriebsvollzug 2021 zur Kenntnis.

TOP 2: Nutzungsplan für den Stadtwald Bühl im Forstwirtschaftsjahr 2023

Das Kreisforstamt Rastatt, Bezirksleitung Bühl, hat in Zusammenarbeit mit der städtischen Forstabteilung den Nutzungsplan für das Forstwirtschaftsjahr 2023 vom 01. Januar bis 31. Dezember 2023 erstellt. Gemäß § 51 Abs. 2 LWaldG hat hierüber die Stadt Bühl zu beschließen.

Der Nutzungsplan sieht in den 3 Forstdienstbezirken folgenden Holzeinschlag vor:

Forstdienstbezirk I (Großer Wald)	6.100 Festmeter
Forstdienstbezirk II (Omerskopf)	4.300 Festmeter
Forstdienstbezirk III (Auwald)	<u>6.685 Festmeter</u>

17.085 Festmeter

Herr Erbacher vom Kreisforstamt Rastatt, Bezirksleitung Bühl, teilt mit, dass der Arbeitsschwerpunkt die Sicherung der Kulturen sowie die Fortsetzung der Pflege am Hochkopf vorzieht.

Beschluss:

Der Klima- und Umweltausschuss stimmt dem erstellten Nutzungsplan für das Jahr 2023 mit einer Gesamtnutzung von 17.085 Festmetern zu.

Abstimmungsergebnis: Einstimmiger Beschluss (9 Ja-Stimmen)

TOP 3: Bewirtschaftungsplan für den Stadtwald Bühl im Forstwirtschaftsjahr 2023

Herr Erbacher, Kreisforstamt Rastatt, Bezirksleitung Bühl, teilt dem Gremium mit, dass sich die Ausgaben auf dem üblichen Niveau befinden. Die unvermeidbaren Aufwendungen in der Verkehrssicherungspflicht nehmen zu.

Stadtrat Fritz erklärt, dass in den Aufwendungen eine Beamtenstelle wegfällt. Er erkundigt sich nach dem Sachstand. Herr Damm, Abteilung, Forst teilt mit, dass die Verwaltung mit einem Förster im Angestelltenverhältnis rechnet. Momentan ist die Stelle ausgeschrieben. Daher haben sich die Aufwendungen verschoben.

Stadtrat Prof. Ehinger erwähnt, dass der Wald positive Leistungen erbringt. Allerdings gibt es auch Defizite. Er fragt nach, was man in den nächsten Jahren tun kann, um positive Zahlen zu erhalten. Herr Erbacher teilt mit, dass man den Hiebsatz im Blick behalten wird. Auch die Personalkosten nehmen zu. Durch die Energiekrise steigen die Strom – und Dieselpreise. Die Einnahmeseite ist jedoch gleichbleibend.

Herr Damm vom Forst teilt mit, dass es schwierig ist eine schwarze Null zu erzielen. Vor 22 Jahren wurde $\frac{1}{4}$ des Waldes zerstört. Dieser Anteil wächst gerade erst wieder nach.

Stadträtin Dr. Burget-Behm teilt mit, dass bei den tariflich Beschäftigten Aufwendungen in Höhe von 600.000 Euro stehen. Hinzu kommen noch 300.000 Euro für die Verwaltung. Sie findet das Verhältnis erschreckend. Herr Bauer vom Fachbereich Finanzen – Beteiligungen – Liegenschaften teilt mit, dass man aufgrund des neuen Haushaltsrechts jede einzelne Leistung aufzuführen muss. Dies kann schon eine Raummiete sein.

Stadtrat Nagel stellt fest, dass die Ausbildungskosten ziemlich hoch ausfallen. Er fragt nach, ob es hier eine Möglichkeit gibt, dass die Umlandgemeinden eine Ausbildungsumlage bezahlen. Herr Damm teilt mit, dass er an dem Thema dran ist, es aber keine rechtliche Handhabe hierfür gibt. Man muss aber bedenken, dass die Ausbildungsgruppe ordentlich Leistung erbringt, welche sich in den Erträgen widerspiegelt.

Beschluss:

Der Klima- und Umweltausschuss beschließt den Bewirtschaftungsplan für das Forstwirtschaftsjahr 2023. Die ausgewiesenen Einnahme- u. Ausgabeansätze des Ertrags-/Aufwandsplanes und des Investitionsplanes sind in den städtischen Haushaltsplan 2023 zu übernehmen.

Abstimmungsergebnis: Einstimmiger Beschluss (9 Ja-Stimmen)

TOP 4: Förderprojekt Regenwald

Oberbürgermeister Schnurr geht einleitend auf die Vorlage ein.

Beschluss:

Der Klima- und Umweltausschuss beschließt, in diesem Jahr den Rechtshilfefonds (FECONAU, Peru) mit 4.000 € zu fördern. Die Mittel stehen unter der Kostenstelle 5610 0900 zur Verfügung.

Abstimmungsergebnis: Einstimmiger Beschluss (9 Ja-Stimmen)

TOP 5: Aktualisierung des Konzepts zum Bühler Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsfonds

Herr Oberbürgermeister Schnurr übergibt das Wort an Herrn Andreas vom Referat Klima und Umwelt.

Herr Andreas teilt dem Gremium mit, dass der Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsfonds aus den 3 Säulen Klimaschutzpreis, Nachhaltigkeitszuschüsse für nachhaltige Projekte der Bürgerschaft sowie Nachhaltige Infrastrukturmaßnahmen der Stadt Bühl besteht. Mit den Gemeinderatsbeschlüssen vom 16. November 2022 wurde der Nachhaltigkeitsfonds um zwei kommunale Förderprogramme Bühler Grün und Solar erweitert, die eine grundsätzliche Umverteilung der Finanzmittel sowie klare Regularien zur optimierten Nutzung des Fonds erfordern. Vom 01.01. – 30.06. jedes Jahres besteht eine Garantie der Fördersummen im Förderprogramm Solar, 60.000 Euro für PV-Dachmodule, 20.000 Euro zur Förderung von Balkonmodulen. Bis zum 30.09. sind die Fördersummen der anderen Förderprogramme garantiert, 10.000 Euro für die Klimaschutzpreise, 40.000 Euro für Nachhaltigkeitszuschüsse und 20.000 Euro für Dachbegrünungen. Ab dem 4. Quartal eines Jahres sind die Förderprogramme des Nachhaltigkeitsfonds gegenseitig deckungsfähig, sodass verbliebene Mittel umverteilt werden können. Werden bis zum 30.09. eines Jahres nachhaltige Infrastrukturprojekte der Stadt Bühl im Gemeinderat vorgeschlagen werden verbliebene Mittel prioritär für die Finanzierung bereitgestellt.

Oberbürgermeister Schnurr dankt Herrn Andreas für den Vortrag und eröffnet die Fragerunde.

Stadtrat Fallert teilt mit, dass man die Erstellung von Gründächern mehr fördern sollte. Herr Andreas teilt mit, dass man hier Erfahrungen sammeln muss. Des Weiteren teilt Stadtrat Fallert mit, dass die Balkonmodule ein rotes Tuch für die Stadtwerke sind. Er bittet hier um Informationen von den Stadtwerken. Herr Andreas teilt mit, dass er in Kontakt mit den Stadtwerken steht. Die Balkonmodule gelten als Solar Kleinstanlage. Die Stadtwerke hat als Stromanbieter ein Formular mit den Voraussetzungen für die Installation von Balkonmodule erstellt. Herr Fallert teilt noch mit, dass die Fördersumme erst nach der Anmeldung bei den Stadtwerken ausbezahlt werden soll. Herr Andreas teilt mit, dass es ein 2-stufiges Verfahren ist. Die Förderprämie wird bei der Anmeldung bei den Stadtwerken reserviert. Hierzu wird dann ein vorläufiger Förderbescheid erteilt. Erst nach der Inbetriebnahme des Moduls erhält der Antragsteller die Auszahlung der Prämie.

Stadtrat Fritz merkt an, dass die Fördersumme in Höhe von 150.000 Euro schnell aufgebraucht ist. Man sollte die Summe im nächsten Jahr überdenken. Oberbürgermeister Schnurr teilt mit, dass man Erfahrungen sammeln muss und über die Summe im September 2023 nochmal sprechen sollte, damit man eine entsprechende Summe im Haushalt 2024 aufnehmen kann.

Beschluss:

Der Klima- und Umweltausschuss beschließt die Aktualisierung des Konzepts zum Bühler Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsfonds gemäß Anlage. Im Einzelnen wird beschlossen

1. Die eingestellten Mittel werden wie folgt umgeschichtet:
 - a. Nachhaltigkeitszuschuss: 70.000 Euro → 40.000 Euro,
 - b. Nachhaltige Infrastrukturprojekte: 70.000 Euro → 0 Euro (nachrangige Zuordnung aus Resten von Klimaschutzpreis und Nachhaltigkeitszuschuss)
 - c. Förderprogramm Solar: 80.000 Euro (PV-Anlagen 3-35 kWp: 60.000 Euro, Balkonmodule bzw. Mini-PV bis 600W & Zweirichtungszähler: 20.000 Euro)

- d. Förderprogramm Bühl Grün (Dachbegrünung): 20.000 Euro
2. Die maximalen Fördersummen der Fonds-Bausteine sind befristet und gegenseitig deckungsfähig.
3. Mittels Verteilung nicht genutzter Mittel soll die Ausnutzung des Fonds optimiert werden.
4. Anstatt einem werden 4 Bewerbungsfenster für einen Nachhaltigkeitszuschuss eingerichtet.

Abstimmungsergebnis: Einstimmiger Beschluss (9-Ja-Stimmen)

TOP 6: Berichte und Anfragen

Waldbegehung

Stadtrat Ludwig Löschner teilt mit, dass er es gut findet, dass im Jahr 2023 eine Waldbegehung geplant ist.

Oberbürgermeister Schnurr schließt die Sitzung.

Zur Beglaubigung:

Der Oberbürgermeister:

Die Stadträte/innen:

Hubert Schnurr

Die Schriftführerin:

Caroline Bernhardt